

# AN DIE ARBEIT

**N**achdem in Teilen des Gesundheitswesens nach dem Amtsantritt der neuen Bundesregierung ein gutes Jahr lang jede digitalpolitische Äußerung aus der Friedrichstraße frenetisch gefeiert wurde, ist mittlerweile etwas mehr Nüchternheit eingekkehrt. Das hübsche Bild vom agilen Minister-CEO hat durch den Stil der Trennung von gematik-Geschäftsführer Alexander Beyer zumindest Risse bekommen. Und bei der Patientenakte hat sich das Bundesgesundheitsministerium schlicht überschätzt, nicht nur beim Datenschutz. Die Verpflichtung der Ärzte, Daten in die ePA einzustellen, wurde beerdigt. Auch technisch unterscheiden sich die aktuellen ePA-Modelle plötzlich gar nicht mehr so sehr von dem, was früher Patientenfach hieß und angeblich nicht mehr zeitgemäß war.



**Wechsel an der gematik-Spitze: Der Mediziner Markus Leyck Dieken löst den Juristen Alexander Beyer als Geschäftsführer ab.**

» Bei den digitalen Gesundheitsanwendungen entsteht etwas genuin Neues. «



## DIGITALE GESUNDHEITSANWENDUNGEN VERSPRECHEN DYNAMIK

Nicht missverstehen, es wurden viele wichtige Impulse gesetzt in den letzten 15 Monaten, bei der Telematik – Stichwort elektronische Rezepte – und bei der Telemedizin – Stichwort Lex DrEd. Aber es schadet auch nichts, wenn die durch viele Reden erzeugte Aufbruchstimmung jetzt eine Weile lang genutzt wird, um etwas leiser ein paar Dinge tatsächlich voranzutreiben, ohne die ein digitales Gesundheitswesen nicht funktionieren wird. Mit semantischen Standards und Vesta-Verfahren lassen sich weder Pressekonferenzen bestreiten noch Tageszeitungen bespielen. Wichtig sind sie trotzdem, wichtiger als vieles andere. Echte Fortschritte sind hier bisher noch nicht zu erkennen.

Etwas anders ist das bei den digitalen Gesundheitsanwendungen niedrigen Risikos. Hier entsteht dank der mutigen Entscheidung, das BfArM in die Pflicht zu nehmen und einen G-BA-Bypass zu installieren, etwas genuin Neues. Ja, die entscheidende Rechtsverordnung fehlt noch. Ja, es sind viele regulatorische Fragen offen. Trotzdem: Es wurde etwas angestoßen, das enormes Potenzial hat und bei dem Deutschland international vorn mitspielen könnte. Bei E-HEALTH-COM wollen wir diesen Prozess intensiv begleiten. Mehr dazu in Kürze.

**PHILIPP GRÄTZEL VON GRÄTZ**  
Chefredakteur E-HEALTH-COM